

## Gottes Reich - oder mein Reich?



Was ist der Gewinn?  
Prioritäten richtig setzen

# Editorial

Was haben wir davon, wenn wir uns für Gottes Reich engagieren?

Diese Frage stellt Werner Willuweit im Hauptartikel. Gott gibt auf diese Frage eine Antwort, die aber einen Umweg nimmt: „Trachtet zuerst nach Gottes Reich, dann werdet Ihr alles erhalten, was ihr braucht.“

Für Gott ist die vorrangige Frage: was kann ich mir von Dir erwarten? Wie setzt Du Dich für mein Reich ein?

Noch eines muss man dazu sagen: Die Antwort auf die Frage „was habe ich davon?“ werde ich erst erfahren, wenn Gott meine Antwort auf seine Fragen durch mein Leben erhalten hat. Dann erlebe ich seine Antwort. Durch seine Zusagen bekommen wir jedoch genügend Hinweise, was wir uns erwarten dürfen.

Jetzt erst mal kann ich mutig meine Hände und Füße in den Dienst von Gottes Reich stellen!

Es gibt zwei Wege BAO Kurse einzusetzen: spontan, nach momentanem Bedarf oder geplant, um die Geschwister gezielt zur geistlichen Reife zu führen. Er-lesen Sie den Unterschied!

Sofia, eine junge Frau aus Wien lebt das Anliegen von 2. Timotheus 2,2, nämlich das weiterzugeben, was sie selber gelernt hat. Wie das geht, erfahren Sie auf Seite 9.

Jonathan Mauerhofer, Dozent und Bereichsleiter der theologischen Studien an der EVAK, hat seine (erste) Dissertation geschafft. Lesen Sie mehr über das Thema „Autorität und Glaube“, das er untersucht hat.

Zuletzt: darf ich Sie zum Gebet einladen? Die Arbeit von BAO und EVAK lebt als geistliche Arbeit vom Gebet. Danke, wenn Sie durch Ihr Gebet zum Gelingen der Arbeit mittragen!

Christoph Windler,  
Studienleiter und Direktor BAO

## Was ist der Gewinn? Prioritäten richtig setzen.

Was haben wir davon, dass wir uns für Gott engagieren? Diese Frage ist heute so aktuell wie auch damals bei den Jüngern von Jesus. Jesus sprach öfters davon, dass es einen Lohn geben wird und oft wird dieser auf den Lohn im Himmel bezogen. Die Frage nach dem Lohn hier, ist eng mit der Existenzfrage verbunden. Jesus greift diese Frage auf und macht sie zu einer Prioritätenfrage: „*Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um diese Dinge geht es den Heiden, die Gott nicht kennen. Macht euch also keine Sorgen! Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht. Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.*“ (Mt. 6,31-33).

Jesus lehrt, dass Gottes Wille und Anliegen Vorrang und erste Priorität hat. Die Sorge um unser „Versorgt-sein“ liegt bei Gott in der Weise, dass er für uns sorgt.

Aber was bedeutet es für uns „Gottes Reich“ und seine Gerechtigkeit an erste Stelle zu stellen?

In Lukas 11,20 antwortet Jesus: „*Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.*“ Und in Kapitel 17,22 antwortet er den Pharisäern: „*Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.*“

Diese Texte machen deutlich: Das Reich Gottes ist mit Jesus angebrochen und ist dort wo er ist. Nachdem Jesus das Werk Gottes vollendet hatte durch seinen Tod und seine Auferstehung, durch die er alle gottfeindlichen Mächte und Hindernisse beseitigt hat, richtet er sein Reich auf, indem er sein Versprechen an seine Jünger wahr machte. Joh. 14,18: „*Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.*“ Mit der Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten erfüllte er dieses Versprechen. Er kommt um in seinen Jüngern zu wohnen. Diesen Gedanken bestätigt Paulus wenn er sagt: „*Christus in Euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*“ (Kol 1,27). Und Paulus beschreibt das Wesen von Gottes Herrschaft in Röm. 14,17: „*Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.*“

Helfen uns diese Stellen mehr von dem zu verstehen, was Gottes Reich und seine Gerechtigkeit ist und wie wir danach trachten sollen?

Ja, denn sie zeigen wo Gott heute sein Reich baut und wie es aussieht. Gott baut sein Reich IN uns, indem er durch seinen Geist gegenwärtig ist, in dem der Heilige Geist in uns bezeugt, dass wir vor Gott gerechtfertigt sind durch Jesus, damit wir Friede und Gemeinschaft mit ihm haben und dadurch eine tiefe Freude.

Aber was bedeutet das nun praktisch für die Frage unserer Priorität?

Zwei Texte geben uns einen Hinweis. Einmal die Frage von Paulus an die Christen in Korinth: *„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?“ (1Kor 6,19)* und die logische Argumentation von Paulus (Röm. 12,1-2) nachdem er in 8 Kapitel zuvor entfaltet hat, welches großartige Geschenk Gott uns durch Jesus geschenkt hat: *„Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. Richtet euch nicht länger nach ‚den Maßstäben‘ dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.“*

Wir gehören uns nicht länger selbst, weil wir ihm gehören und er durch seinen Geist in uns wohnt. Gottes Reich besteht in der Gegenwart und Herrschaft des Herrn. Und sein Reich ist da, wo er regiert, in uns, durch uns und die Gemeinde. Und diese Tatsache verlangt unsere Antwort: Hingabe, Verfügbarkeit, Liebe. Paulus bezeichnet diese Hingabe als den „wahren Gottesdienst“.

Gott zu dienen bezieht sich auf unseren Alltag und vollzieht sich, indem wir unser Leben ihm zur Verfügung stellen. Es bedeutet ein Opfer, sagt Paulus, ein lebendiges, d.h. ein willentliches, bewusstes, entschiedenes.

Zuerst bedeutet es, sich dazu bewusst zu stellen, mit dem bewussten Tagesbeginn, indem wir willentlich und bewusst ihm das Recht einräumen und ihn bitten uns zu leiten, nach seinem Willen. Es kann ein Gebet sein: *„Herr, diese meine Hände gehören dir, dir stehen sie zur Verfügung. Leite mich, dass dein Wille geschieht. Ebenso die Augen, Füße, Ohren, mein Mund und Herz, Gaben, Besitz, Fähigkeiten, es gehört rechtmäßig dir.“*

Und auch die Fragen in allem was wir tun gehört dazu: *Gefällt dir Herr, was ich denke? Freut es dich, was ich sage?*

Ja, es gibt Hindernisse, die uns genau daran hindern wollen so zu leben und wir müssen sie kennen und überwinden. Aber wo Jesus sein Reich in uns baut, da wird sein Licht auch anderen Menschen den Weg in sein Reich weisen. Darum geht es doch - oder?

Werner Willuweit,  
Geschäftsführer BAO/EVAK



## Wann und wozu BAO Kurse einsetzen?

Wann und wozu kann eine Gemeinde BAO Kurse durchführen? Auf diese Frage kann man zwei Antworten geben, die sehr unterschiedlich sind, aber beide ihre Berechtigung und ihre Vorzüge haben: (1) spontan, nach Bedarf (2) nach einem Plan zur Förderung der Gemeindeglieder in ihrem Wachstum und ihrem Dienst für Gott.

### (1) spontan, nach Bedarf

BAO bietet Ihnen als Gemeinde eine Reihe von Kurse an, schreibt Ihnen aber kein Curriculum vor. Sie müssen also nicht „das ganze Programm kaufen“. Sie können jeden Kurs nach Bedarf zum passenden Zeitpunkt einsetzen. Sie sind dabei sehr flexibel und können rasch auf Bedürfnisse reagieren. Der Kurs „Gerettet aus Gnade“ ist passend für eine Gruppe von Christen, die sich am Beginn ihrer Nachfolge befindet. Die „Praxisführer Gottesdienst“ können Sie für die Weiterbildung der Gottesdienstleiter verwenden und dabei die Reihenfolge wählen, die für Sie am besten passt. Die Schwachstelle dieser spontanen Verwendung von BAO Kursen ist, dass die Förderung oder Ausbildung oft wieder in Vergessenheit gerät oder überhaupt nur nach einschneidenden Erfahrungen erfolgt.

### (2) nach einem Plan

Sie können BAO Kurse verwenden, um bei den Gemeindegliedern geistliche Ziele zu erreichen. Die Gemeinde hat die Bestimmung, die Geschwister zur Reife zu führen. Am besten ist es, sie dabei gezielt durch verschiedene Phasen zu führen, die jeweils eine Zielsetzung beinhalten. Die folgende Graphik benennt die vier aufbauenden Zielsetzungen: Als Christ verbindlich leben, verantwortlich leben, andere fördern, sich multiplizieren. Nicht jeder Christ wird alle vier Phasen durchlaufen. Nicht jeder Christ wird sie gleich schnell und in den gleichen Lebensphasen durchlaufen. Schließlich sind die Phasen einander auch nicht ganz strikt nachgelagert.



Als Jünger leben	Anderen dienen	Jünger machen	Jünger hervorbringen
Gerettet aus Gnade	Evangelisation für jedermann	Als Christ leben	Die Mission der Gemeinde
Wachstum im Glauben	Bibelstudium mit Gewinn	Einführung in die Seelsorge	Effektives Leben und leiten
Hindernisse überwinden	Die christliche Ehe	Leitung in der Gemeinde	Mentoring in der Gemeinde
Petrus, der potentielle Leiter	Miteinander leben	Timotheus, der einflussreiche Leiter	

### Jüngerschaftsphasen und dazu passende BAO Kurse

Die Gemeinde ist der Ort, an dem Menschen immer mehr in das Bild Jesu verwandelt werden. Gottes Geist bewirkt das. Die Gemeinde hat den Auftrag, diese Prozesse anzustoßen und zu fördern. „Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus“, Epheser 4,15 NGÜ. Das gezielte Fördern des geistlichen Wachstums gerät gerade bei Geschwistern, die schon länger gläubig sind und eine gewisse Reife erlangt haben, leicht in den Hintergrund. Ohne Unterstützung von anderen, finden auch reife Christen nicht automatisch den Weg, weitere Reifeschritte zu gehen. BAO Kurse bieten genügend Impulse, um im Glauben, als Persönlichkeit und im Dienst weiter zu wachsen.

### Tagesworkshop zum Thema

BAO bietet einen Tagesworkshop an mit dem Titel: „Die Entwicklung zur geistlichen Lebensreife: Wachstums- und Reifephasen mit gezielten Schritten erreichen“. Der Workshop setzt sich mit den Lebensphasen eines Menschen, sowie mit den Wachstumsphasen eines Christen auseinander. Er beleuchtet, wie diese Phasen aussehen. Der Workshop leitet dazu an, für sich selber weitergehende geistliche Ziele zu entwickeln und zeigt Möglichkeiten für die Gemeinde, die Geschwister gezielt zu fördern. **Infos unter [buero@bao.at](mailto:buero@bao.at)**

Christoph Windler,  
Studienleiter und Direktor BAO

## WIR DANKEN FÜR

- Die Interessenten beim letzten Tag der offenen Tür, einige von ihnen sind inzwischen Studenten
- Die aktuelle Studiengruppe und -gemeinschaft
- Die Anerkennung der EVAK als Studienort durch Softwareanbieter

## WIR BITTEN FÜR

- Neue Mitarbeiter für BAO im Bereich Studienleitung und Büroteam
- Gute Lösungen für die Anbindung der EVAK Süd (Graz und Villach)
- Weitere gute Gespräche mit anderen theologischen Ausbildungsstätten

## Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Herstellung BIBLISCHE  
AUSBILDUNG AM ORT in Österreich & Evangelikale Akademie  
Beheimgasse 1, 1170 Wien | Tel. +43(0)1/8123860  
DVR: 0684201  
buero@bao.at | www.bao.at  
info@evak.at | www.evak.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windler  
Redaktion: Michaela Kummer

## Adressen:

BAO & Evak Büro Wien: Beheimgasse 1, 1170 Wien  
Tel. +43(0)1/8123860  
BAO-Schweiz: info@bao.ch | www.bao.ch  
BAO-Deutschland: info@bao-kurse.de | www.bao-kurse.de

## Bankverbindungen

BAO-Österreich:  
BAO IBAN: AT17 3200 0000 1263 1602  
EVAK IBAN: AT39 3200 0000 1263 1594  
BAO-Deutschland:  
IBAN: DE77 5206 0410 0007 0204 49



## Zuerst Teilnehmerin, dann Leiterin = Multiplikatorin

Sofia Hörder lebt mit 21 Jahren das Grundanliegen von BAO. Hier ihr Bericht:

*Liebe Leser und Leserinnen,*

Ich heiße Sofia Hörder, bin 21 Jahre alt, lebe seit 3 ½ Jahren in Wien, studiere Anglistik und bin seit 3 Monaten verheiratet. Diesen Sommer habe ich nun schon zum dritten Mal an dem English Teenager Camp (ETC) als Leiterin teilgenommen und jedes Jahr legte uns das Kern Team erneut ans Herz: „Bleibt weiterhin im geistlichen Leben der Teens, zu denen ihr hier Freundschaften aufgebaut habt, involviert.“ Doch wenn dann wieder die Alltagsroutine eintritt, ist das trotz guter Absicht, leider nicht so einfach. Ich betete also erneut um Hilfe und fand endlich einen besseren Weg. Vor zwei Jahren besuchte ich meinen ersten BAO Kurs: Gerettet aus Gnade, den einige aus unserem Hauskreis besuchten. Damals war ich erst seit knapp über einem Jahr Christ und viele der Zitate die als Diskussionsanstöße gegeben waren, die oft auch falsche oder halb wahre Aussagen enthielten, konnte ich nur schwer beurteilen. Wie z.B. folgende Aussagen: „So wie es viele Pfade auf einen Berg gibt, so gibt es viele Wege, um zu Gott zu kommen“ oder „Du musst den genauen Tag deiner Bekehrung benennen können, sonst kannst du dir deiner Errettung nicht sicher sein“ oder „Nur zu glauben ist zu wenig, es muss noch mehr dazu gehören.“

Als ich dann getauft werden wollte, nahmen wir noch einmal denselben Kurs zur Vorbereitung durch. Zuerst dachte ich, es würde langweilig werden; aber ich erkannte, dass man sich nie oft genug Gedanken zur Herrschaft Jesu und unserer Identität in Christus machen kann. Antworten auf die Aussagen zu finden, fiel mir auch schon viel leichter.

Nach dem English Teenager Camp 2016 erkannten zwei Freundinnen und ich diesen Kurs als wunderbare Möglichkeit um eine Mädels-Kleingruppe zu starten. Wir sahen die Vorteile des Kurses darin, dass er sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet war. Er würde uns allen ein gleiches Grundverständnis vermitteln und er bot eine vorgegebene Struktur (die 6 Schritte), an der wir uns als frische Leiterinnen festhalten konnten.

**Jetzt wachsen wir als Gruppe in Gemeinschaft, lernen über Gott und nehmen immer etwas Ermutigendes mit.**

Ich kann motivierten jungen Leuten also nur empfehlen dieses Angebot von BAO wahrzunehmen.

Sofia Hörder, Wien



## Zwei Zeugnisse von neuen EVAK-Studenten



Vanessa Purt,  
Studentin an der EVAK

Mein Name ist Vanessa Purt, ich bin 22 Jahre alt und studiere seit Herbst 2016 im Diplomprogramm I an der EVAK in Wien. Die Entscheidung ein theologisches Studium zu beginnen fiel mir nicht leicht, da ich viele Vorbehalte gegenüber christlichen Einrichtungen und Theologiestudenten hatte. Es gab sehr wenige Pros auf meiner Liste voller Contras, denn meine finanzielle Situation sprach nicht dafür; der Großteil meines Umfeldes war dagegen und meine kontroverse und rebellische Art würde es mir wohl auch nicht leichtmachen. Doch Gott hatte andere Pläne und stellte mich vor die Wahl. Obwohl ich noch nicht lange an der EVAK bin und ich noch nicht weiß, wohin mich Gott führen wird, hat er sich in den letzten Monaten immer wieder als treu erwiesen und ich bin froh, diesen Schritt gewagt zu haben. An der EVAK kann ich nicht nur mein äußerst dürftiges Bibelwissen endlich ausbauen, sondern auch geistlich und charakterlich heilen, wachsen und meinen lauwarmen Glauben von früher ablegen.



Günther Fugger,  
Student an der EVAK

Ich machte mir schon seit vielen Jahren Gedanken darüber ein Bibelstudium zu absolvieren. Und endlich, dieses Jahr hat sich die Türe dafür aufgetan! Ich startete Anfang Oktober und will mein Diplom I in zwei Jahren abschließen, im Teilzeitstudium. Es macht wirklich Freude tiefer in Gottes Wort einzutauchen und Schätze zu bergen, die mir bis dahin noch unbekannt waren. Ebenfalls seit Anfang Oktober arbeite ich in einer 50%-Anstellung in der Gemeinde Floridsdorf in Wien. Dadurch habe ich die Möglichkeit das Gelernte sofort anzuwenden. Dies erinnert mich an die Jünger und Jesus. Jesus lehrte sie viele Dinge in seiner „Privat-Bibelschule“ und seine Nachfolger durften es sofort anwenden. Auch für sie war damit Theorie und Praxis vereint. Ich habe den Wunsch in Zukunft in Österreich Gemeindearbeit zu machen und denke, dass die EVAK dafür eine sehr gute Ausbildung ist.

Nach langer, gründlicher Arbeit, die mit viel Kopf aber auch mit viel Herz geschehen ist, konnte unser Dozent Jonathan Mauerhofer diesen Sommer seine Dissertation zum Thema: „Autorität und Glaube – Der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens“ an der UNISA einreichen und in der Folge wurde er im Herbst dann zum Doktor der Theologie promoviert. Seine Arbeit zeichnet sich sowohl durch Gründlichkeit und Forschergeist, als auch durch seelsorgerliches Denken aus. Es ist eine Dissertation, die auch zur Predigt wird – ich freue mich schon auf die Publikation dieser Arbeit! Wir gratulieren Dr. Jonathan Mauerhofer von ganzem Herzen für diesen ausgezeichneten Erfolg!

Richard Moosheer, Rektor EVAK

## Autorität und Glaube Der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens

In Bezug auf Religion und Glaube ist Autorität ein Begriff, der herausfordert. Dieser Herausforderung stellt sich meine Doktorarbeit, indem sie neue Denk- und Verstehensversuche des Autoritätsanspruchs des christlichen Glaubens erschließt.

Lebendiger christlicher Glaube hat mit Autorität zu tun, nicht mit menschlicher, sondern mit göttlicher Autorität, die vom Menschen Gehorsam fordert.

Die Forschungsarbeit belegt, dass der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens in einer *Dreierrelation* begründet und beschrieben werden kann, nämlich im Zueinander und Miteinander vom *Autoritätsanspruch des Wortes*, dem *Autoritätsanspruch Gottes* und dem *Autoritätsanspruch der Ekklesia*. Dabei handelt es sich um *einen* Autoritätsanspruch, der heilbringend dem Menschen wahres Menschsein ermöglicht und zu Frieden und Freiheit führt.

Wo Gemeinden und Kirchen sich nach dem Wirken Gottes in Kraft sehnen, müssen diese drei Aspekte mit Christus im Zentrum abgewogen zueinander finden. Ich bin davon überzeugt, dass der Autoritätsanspruch des christlichen Glaubens ausgelebt werden kann, wenn diese Dreierrelation bewusst verstanden, gesucht und angestrebt wird.

- Solange es das Wort gibt und Menschen mit gläubigem Herzen in Ernsthaftigkeit gemeinsam darin lesen, es auslegen, weitersagen und danach leben, wird der Glaube an Gott nicht der Meinungen bestimmter Menschen, Gruppierungen oder Philosophien ausgeliefert sein.

- Solange Gott seine Gnade anbietet, wird er den Menschen in seiner innertrinitarisch gelebten und begründeten Liebe ansprechen und ihn zu einer lebendigen Beziehung mit ihm als Schöpfer einladen.

- Solange es die Ekklesia gibt, wird die Welt von der Autorität der Hoffnung erhellt, welche durch sie und in ihr weitergetragen, verkündet und ausgelebt wird.

Da das Thema die Wurzeln des Christentums berührt, greift die vorliegende Arbeit viele Grund Lehren des christlichen Glaubens auf. Sie wird demnächst veröffentlicht und ich hoffe, dass sie für viele zum Segen wird.

Dr. Jonathan Mauerhofer,  
Dozent an der EVAK

EVANGELIKALE AKADEMIE

**EVAK**  
Ausbildung mit *Profil*

**Tag der offenen Tür**

**19. Jänner 2017**

**10:00-21:30 Uhr**

MODULAR.MODERN.GRÜNDLICH.PRAXISNAH

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen. BAO/EVAK-  
Informiert ist mit über 2.000 Lesern im deutschsprachigen  
Raum eine beachtliche kleine Zeitung unter Christen!

**„In dem Maß, wie wir die Anliegen des Reiches Gottes  
zu den unsrigen machen,  
macht Gott unsere Anliegen zu den seinen.“**

**Walter Hümmer**



biblische  
ausbildung  
am ort

Beheimgasse 1,  
1170 Wien  
DVR 0684201  
Retouren an PF555

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post  
Benachrichtigungspostamt 1170  
P.b.b. GZ 02Z032661 S